

Bruderliche. Ein anmutendes Bild brüderlicher Liebe und Bärtlichkeit; die beiden haben lange Zeit einträchtig mit einander gespielt, bis Müdigkeit und Durst den Kleinen überfällt und der Größere fürsorglich die gefüllte Milchflasche herbeiholt und sie dem Kleinen in fast mütterlicher Weise zuführt. Der sonst so wilde Junge giebt in dem geduldigen Walten einen fast rührenden Beweis seiner Liebe für den jüngeren Bruder.

Gut erzogen. Caro ist ein ansehnlicher und gehorsamer Diener seines Herrn, der aufs Wort folgt und geduldig seinen Pflichten nachkommt; daß er, ob ihm nun freundliche oder unfreundliche Redensarten zu teil werden, immer das gleiche Gesicht macht und nie zu rebellieren wagt, ist nur eine Folge seiner guten Erziehung, die ihm in reichem Maße zu teil wurde.

✽ **Gemeinnütziges.** ✽

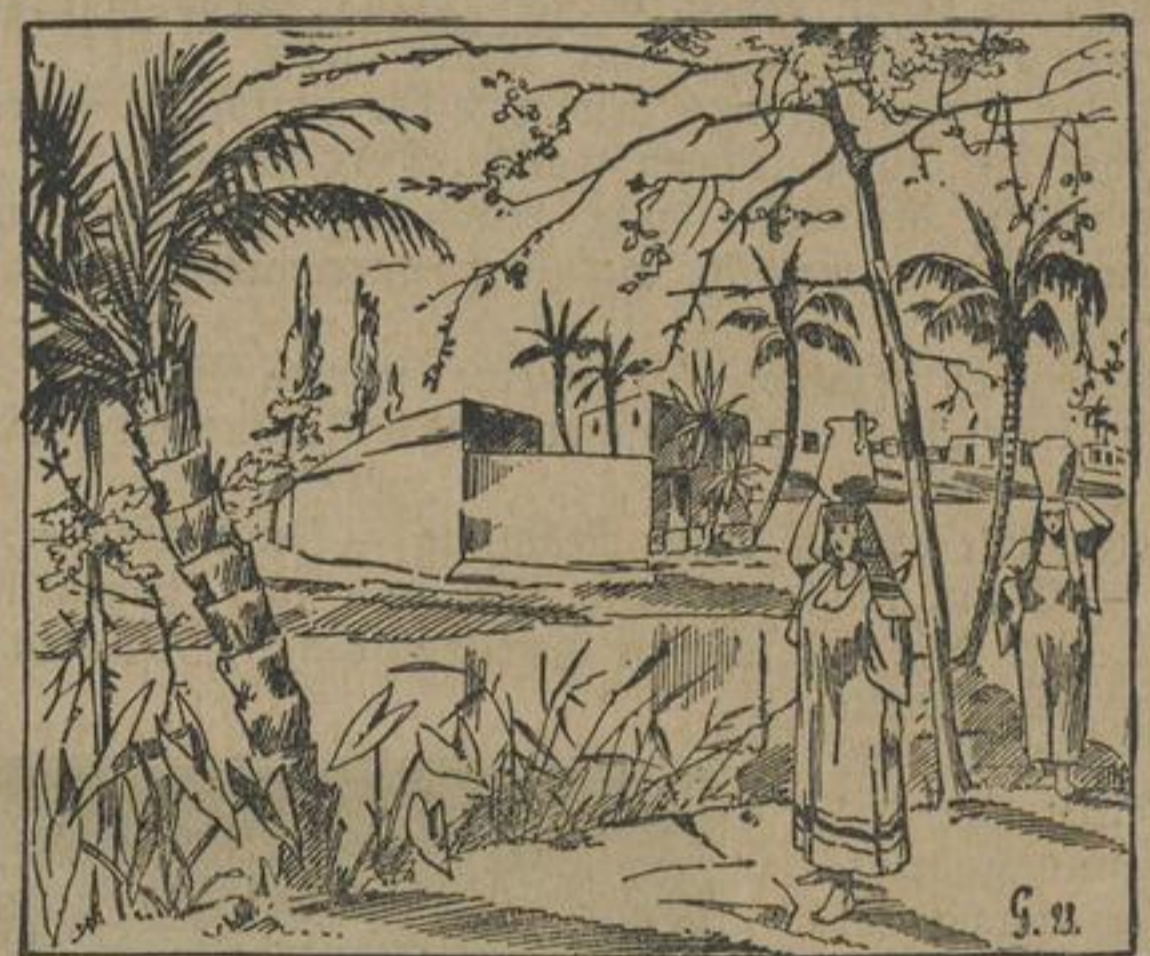
Reinigen der Bettfedern. Es ist durchaus nötig und für die Gesundheit von wesentlichem Einflusse, daß jahrelang gebrauchte Bettfedern, die wulstig geworden sind, oder auf denen lange Zeit Kranke gelegen haben, gereinigt werden. An vielen Orten giebt es besondere Bettfedern-Reinigungsanstalten. Wo diese nicht vorhanden sind, bringe man entweder die Federn in ein Faß, übergieße sie mit Seifenwasser und rühre sie gehörig um, presse sie darauf mit der Hand einzeln aus und thue sie in ein anderes Faß, um noch einmal warmes Wasser darauf zu gießen. Wenn sie darauf in der Sonne oder in einem warmen Zimmer getrocknet werden, sind sie wieder wie neu. Oder man thut die Federn in einen leeren Waschkessel und erhitzt denselben gelind und vorsichtig, daß die Federn nicht anbrennen. Die Feuerung wird mäßig fortgesetzt und die Federn werden beständig ungerührt, bis sie reichlich durchsigt sind. Die Unreinigkeiten entfernen sich alsdann in Dampfform, und die Federn quellen auf und gewinnen ein neues Ansehen. Ein drittes Mittel zur Reinigung der Bettfedern besteht darin, daß man die Bettfedern drei bis vier Tage lang in eine schwache Auflösung von kohlensaurem Natron thut, sie dann auf ein Sieb wirft, um die Flüssigkeit abtropfen zu lassen, sie mit reinem Wasser wäscht und sie dann auf Heben trocknet.

Beim Reinigen von Nickel, Messing und anderen polierten Metallen, sollte, wie der „Praktische Wegweiser“, Würzburg, schreibt, der Gebrauch von jenen „Polier-Kleister“ vorsichtiger Weise vermieden werden. Die Chemikalien, aus denen solche mehr oder weniger hergestellt werden, sind alle Säuren, die trockdem anscheinlich und momentan unschädlich, doch im Laufe der Zeit schlechten Einfluß auf die Metalle haben, die damit bearbeitet werden. Pariser Rot und Spiritus mit einem Fensterleder gut angewandt und dann mit einem trockenen Leder abgerieben, wird sich immer als das beste, billigste und zuverlässigste Mittel zeigen, um trübe Metalle zu polieren.

Verbesserung des Petroleum. Oft will das Petroleum in den Lampen nicht ordentlich brennen. Diesem Uebelstande kann leicht dadurch abgeholfen werden, daß man das Petroleum, ehe man es verwendet, durch einen dünnen Zeuglappen seigt, den man am einfachsten in einen auf eine gereinigte Flasche gestellten Blechtrichter legt. Man wird sich wundern, welche Menge Schmutz sich von Petroleum der gewöhnlichen Sorte an dem Zeuge absetzt; auch zieht ein starker Wollfaden, in das Bassin der Lampen gelegt, vielen Schmutz aus dem Petroleum an sich.

✽ **Nachricht.** ✽

1. **Regierbild.**



Wo ist der Yankee?

2. **Leistenrätsel.**

a	a	a	a
b	b	c	d
e	e	e	e
h	h	i	i
n	n	o	o
r	r	r	r
s	s	s	s
t	t	t	t
u	u	u	u

Die Buchstaben sind so zu ordnen, daß in den einander entsprechenden senkrechten und waagrechten Reihen gleichlautende Wörter von folgender Bedeutung entstehen: 1. ein Ort in Böhmen, 2. ein Soldat, 3. ein römischer Feldherr aus der Zeit der Bürgerkriege, 4. ein Ort in Mecklenburg, bekannt durch ein Gesicht.

3. **Zogograph.**

Der ärgste Feind vom Pflanzenreich
Ist auch — ein Laut verheißt — zugleich
Der Ort, der immer grünt und treibt
Und ohne Pflanzen niemals bleibt.

Lösung der Aufgaben in voriger Nummer.

1. Das Spiel kann nur verloren gehen, wenn der Spieler Vorhand ist und die Karten so verteilt sind: Im Etat liegen Rot-König und Rot-Das. Einer der beiden Gegner hat viermal Eichel und sechs mal Stachel, der andere also sechs mal Grün und viermal Rot. Spielt Vorhand Eichel (klein) so übernimmt der eine Gegner dies Blatt mit Eichel-Das und zieht dann dreimal Eichel. Der Spieler fällt dann im vierten Stich. Bringt der Spieler im ersten Stich nicht Eichel, sondern irgend eine andere Farbe, so fällt er in der ausgezogenen Farbe schon im ersten oder spätestens im zweiten Stich.
2. Salzburg.
3. Grund.

✽ **Intelliges.** ✽

Der Nervöse.



Gast: „Kellner!“
Kellner: „Sie wünschen, mein Herr?“
Gast: „Ein Kotelett, aber nicht so klein denn mich regt jede Kleinigkeit auf.“

Schöne Rolle.

Direktor: „Also, Herr Meier, Sie spielen in dem neuen Drama, die Rolle des Getrid.“
Schauspieler: „Glauben Sie, daß ich dem Publikum darin gefallen werde.“
Direktor: „Gewiß, Sie sterben schon in der ersten Szene des ersten Aktes.“

Sorge.

„Heute wird Karl um meine Hand anhalten. Das Herz ist mir zentnerschwer.“
„Du glaubst, Dein Vater wird ihn zurückweisen.“
„Nein, das nicht, aber ich fürchte, er wird ihn an p u n p e n.“

D diese Spezialitäten.

Er (beim Frühstück zur Gattin): „Das Brot, welches Du gebacken hast, ist gar nicht zu genießen, Klara. Du hast doch, wenn ich mich recht entsinne, während Deines Brautstandes in der Kochschule einen Kursus im Backen absolviert?“
Sie: „Ach, Otto, das war ja nur für Kuchen!“

Stoßseufzer.

Kommiß: „Ich bitte für heute nachmittag um Urlaub; ich möchte gern zum Begräbnis meiner Schwiegermutter gehen.“
Prinzipal (seufzend): „Ach, ich auch!“

Er ist erkannt.

Sonntagsreiter (zum Pferdeverleiher): „Geben Sie mir ein anderes Pferd. Der Gaul schaut mich verächtlich an!“

Aufgefressen.

„Was für eine Haarfarbe hatten die alten Deutschen?“
„Rot.“
„Unfinn, gar keine hatten sie, sie trugen ihren Kopfschmuck ungeschärft.“

Doch wenigstens etwas.

A.: „Haben Sie keine Nachricht von Ihrem Onkel, der als Missionar nach Afrika gegangen ist?“
B.: „Jawohl, ein Freund hat uns letzthin das Menu geschickt.“